

Die „Volkswacht“
erschint täglich Montag
sonntag und ist durch die
Korrespondenz, Mens. Gruppen, etc.
durch die Post und
durch die Eisenbahn zu beziehen.
Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.,
pro Woche 20 Pf.
Verlagsanstalt Nr. 124.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“.

Abbestellungsstelle
Bestellt für die Abbestellung
des „Volkswacht“ für Berlin und
Umgebung, für den Preis von
10 Pfennige.
Inserate für die „Volkswacht“
müssen am Montag 10 Uhr in der
Redaktion abgegeben werden.

Nr. 157.

Freitag, den 9. Juli 1897.

8. Jahrgang.

Socialdemokratie und Landtagswahlen.

III.

Für die Beteiligung der Partei an den Landtagswahlen und zwar in dem Sinne, daß von der Partei eigene Wahlmänner gewählt und der Versuch gemacht werden soll, durch eigene Kraft und eventuell durch ein Compromiß unserer Wahlmänner mit den Freisinnigen socialdemokratische Vertreter in den Landtag zu bringen, treten eine Reihe von Parteigenossen entschieden ein, so z. B. Rautsky in einem längeren Artikel in der „Neuen Zeit“, Dr. Arons in „Vorwärts“ und in Berliner Versammlungen, Parvus in der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“ und Eduard Bernstein in der „Neuen Zeit“. Wir wollen hier das Wesentliche aus den Ausführungen der beiden letztgenannten unseren Lesern vorführen. Parvus wendet sich zunächst gegen die Ausführungen Robert Schmidt's. Er sagt:

„R. S. kommt zum Schluß: „Social ist sicher, aus eigener Kraft können wir kein Mandat erobern.“ Wenn dies Alles ist, was R. S. beweisen zu haben glaubt, dann hat er nichts bewiesen, denn das ist ja unsere Voraussetzung, von der wir ausgehen. R. S. hat also nur einen Kreis um die zu lösende Frage beschrieben und steht am Ende dort, wo er am Anfang war. Was zu erörtern war, ist: was unter Ausnutzung unserer Machtstellung in der dritten Klasse mit Hilfe fremder Kraft zu erreichen wäre? Da nun R. S. ebenso wenig wie sonst Jemand beweisen kann, daß wir auf diese Weise nichts leisten können, so beschwört er uns, daß wir es nicht thun sollen. An Stelle der Berechnung und Beurteilung der politischen Machtverhältnisse treten nun dunkle Ahnungen und Befürchtungen vom Standpunkte eines abstracten Princip's . . .

Wir sehen keinen principiellen Grund, weshalb die Socialdemokratie keine Wahlbündnisse eingehen soll. Will man das mit dem Wort „Compromiß“ bezeichnen, so schrecken wir vor dem Wort nicht zurück. Wir meinen, es kommt weniger darauf an, wie der Arbeitervertreter in das Parlament hineinkommt, als darauf, was er dort thut. Wir meinen, das selbständige Wählen schließt noch keineswegs davor, daß die Politik, welche eine Partei betreibt, eine Compromißpolitik ist. Das ist die Gefahr, vor der sich die Socialdemokratie in acht zu nehmen hat: daß sie nicht in ihrer praktischen parlamentarischen Thätigkeit, bei der Behandlung der Gesetzeswürfe, bei den Anträgen und Interpellationen, welche sie stellt oder nicht stellt, bei der Agitation, welche sie macht oder nicht macht, den Boden des reinen proletarischen Klassenkampfes verläßt. Wenn nur die socialdemokratischen Abgeordneten im preussischen Landtage eine selbständige proletarische Politik betreiben würden, so schadet's gar nichts, auf welche Weise sie auch hineinkommen. Auf welche Weise soll denn auch der Schaden entstehen? Die Wähler werden „verwirrt“ werden? Wie können sie denn verwirrt werden, wenn das, was wir im Landtage und Reichstage thun und sagen, sich so scharf von dem unterscheidet, was die Anderen thun und sagen? Oder glaubt man wirklich, es würde den Freisinnigen je gelingen, die deutsche Arbeiterklasse politisch wieder in ihre Kniee zu bringen? Soll das Herr Eugen Richter von der Spar-Agnes? Oder sollen es vielleicht die um Nichter? Oder sollen es vielleicht die Nationalliberalen?

Also welche Gefahr besteht? Was verlieren wir? Die deutsche Arbeiterklasse ist durch eine gute politische Schule gegangen, um die Gefahr der „Verwirrung“ zu bestehen. Die proletarischen Massen können nicht demoralisirt werden — man lasse diese Sorgen und Sorge dafür, daß die Abgeordneten nicht demoralisirt werden. Wenn nur die socialdemokratischen Abgeordneten im preussischen Landtage die Interessen der Arbeiter wahrnehmen, so werden sie auch nichts von einer „Zwitterstellung“ merken, sondern die Hände voll zu thun haben, um den Kampf gegen dieses ungeheuerlichste Parlament der Welt zu führen.“

Ueber die sehr erheblichen Schwierigkeiten des Wahlverfahrens, die von den Gegnern der Wahlbeteiligung besonders ins Feld geführt werden, äußert Parvus sich folgendermaßen:

„Wir haben selbst wiederholt betont, daß die Deffektivität des Wahlverfahrens das preussische Wahlrecht noch bedeutend gegenüber dem jetzigen sächsischen verschlimmert. Das ist gewiß eine große Schwierigkeit, aber unüberwindlich ist sie nicht. Zunächst erinnern wir daran, daß wir doch auch den „geheimen“ Charakter der Reichstagswahl nicht so ohne Weiteres auf Treu und Glauben hinnehmen dürfen. Wenn die Arbeiter colonnenweise an die Wahlurne treten, wer weiß da heutzutage nicht, wie sie abstimmen werden — von den verschiedenen Praktiken, das Wahlgeheimniß zu durchbrechen, schon gar nicht zu reden! Und weiß man denn nicht bereits auch außerhalb der Wahlen in jeder Fabrik und in jedem preussischen Landstädtchen erst recht, wer Socialdemokrat ist? Führt denn nicht die Polizei eine weitgehende Controle über unsere Partei-Anhängerschaft? Haben wir denn nicht selbst dutzendfach Actenstücke veröffentlicht, daß über die Militärpflichtigen und Reservisten geradezu Register in Bezug auf ihr socialdemokratisches Bekenntniß geführt werden? Also, wenn man die Socialdemokraten einfach als solche wirtschaftlich maßregeln wollte, man würde sie schon zu finden wissen und brauchte dazu nicht erst die öffentliche Wahlabstimmung abzuwarten. Eine Partei von zwei Millionen Anhängern läßt sich nicht verstecken, aber gerade deshalb trägt sie auch den wirtschaftlichen Maßregelungen. Die deutschen Arbeiter etwa durch eine Aussperrung von ihrem politischen Bekenntniß abzubringen, ist so ausfistlos, daß selbst während des schlimmsten Umsturzzummels, der doch sehr reich war an hirnverbrannten reactionären Projecten, Niemand als allgemeine Maßregel diesen den Unternehmern so nahe liegenden Vorschlag zu machen wagte . . . Wenn etwas ein offenes Bekenntniß zur Socialdemokratie ist, so ist das die Theilnahme an der Maifeier viel mehr, als eine öffentliche Wahlabstimmung. Dennoch bringen wir am 1. Mai Hunderttausende auf die Beine . . . Und so erklären wir denn unumwunden: eine energisch durchgeführte Wahlbeteiligung wird vor allem das complicirte Wahlverfahren über den Haufen werfen! Das wird unser erster Triumph sein. Was ein Wahltag der Polizei schon bei einer Reichstagswahl zu thun giebt, weiß man. Aber nun erst in Preußen, wenn die Massen sich beteiligen! Oder glaubt man, das wird der Polizei angenehm sein, wenn in den Städten tausende von Arbeitern die Wahllocale stundenlang bedrängen, die Straßen und Plätze füllen u. s. w.? Das ist der Widerspruch: das Wahlrecht ist den Massen gegeben, das Wahlverfahren aber auf

eine geringe Beteiligung berechnet — indem sich die Massen an den Wahlen beteiligen, steigt der Wahlmodus in die Luft. Wenn man uns sagt: Wie können sich die Massen bei einem derartigen Wahlverfahren an der Wahl beteiligen, — so antworten wir: Möge die Regierung zusehen, wie sie ihr Wahlverfahren bei einer Massenbeteiligung aufrecht hält!

Wir wiederholen, wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, aber sie können und müssen überwunden werden. Oder haben uns nicht soeben unsere österreichischen Genossen gezeigt, wie man's macht? Da war das öffentliche Verfahren und das complicirte Verfahren und noch tausend Schikanen, von denen man hier keine Vorstellung hat — die österreichische Socialdemokratie aber kämpfte und siegte! Wenn das preussische Wahlverfahren bei den Reichstagswahlen eingeführt wäre, würden wir da von den Wahlen zurücktreten? Rein Mensch würde daran denken!“

Ganz entschieden wendet Parvus sich gegen den Vorschlag Auer's, die Partei solle von vornherein nur die bürgerliche Opposition unterstützen und zwar besonders deshalb, um nicht die Partei durch Wahlbündnisse mit bürgerlichen Parteien zu demoralisiren. Er sagt dagegen:

„Doch ist es I. A. (Ignaz Auer) selbst, der seine Demoralisationsargumente total vernichtet. Er macht nämlich den Vorschlag, wir sollen uns wohl an der Wahl beteiligen, aber keine selbständigen, sondern freisinnige Wahlmänner wählen. Nun beachte man den Unterschied: Nach unserem Vorschlage wählen die Arbeiter socialdemokratisch und nur die Wahlmänner stimmen bei der Abgeordnetenwahl, wenn zweckmäßig, für die bürgerlichen Candidaten; nach dem Vorschlag von I. A. sollten die Massen veranlaßt werden, von vornherein bürgerlich resp. freisinnig zu stimmen und im Ersten sieht I. A. eine „Demoralisation“, im Zweiten nicht!“

Wir haben angeführt, daß eine Wahlbeteiligung auch dann von Werth wäre, wenn man auf Wahlbündnisse verzichtete. Allein sichtbar wäre das eine Tactik der Halbheit. Wenn wir uns schon zum Ziel setzen, die Junker aus dem Landtage zu verdrängen, so müssen wir dazu alle Macht ins Werk setzen und die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, nicht unbenutzt lassen. Andererseits, wenn wir durch unsere Wahlbeteiligung die freisinnigen Mandate von uns abhängig machen, weshalb sollen wir die Freisinnigen nicht zwingen, uns einige Sitze abzutreten? Die Freisinnigen wären freilich über eine derartige Uneigenmächtigkeit sehr erfreut, wenn wir ihnen die Mandate verschafften, ohne unsererseits ihnen etwas abzuverlangen. Es liegt uns auch daran, die Führung über den politischen Kampf gegen die Reaction im preussischen Landtage selbst zu übernehmen, sie nicht in die Hände des Freisinn zu legen. Schließlich ist ja für uns die Unwesenheit im preussischen Landtage auch sonst von großer Bedeutung. Gerade um die Wähler nicht irre zu machen, müssen Socialdemokraten in den Landtag hinein, damit der Unterschied sichtbar wird in der parlamentarischen Thätigkeit.“

Ueber die durch die gegenwärtige politische Lage geschaffene Nothwendigkeit, sich an den preussischen Landtagswahlen zu beteiligen, sagt Parvus:

„Wie ist die innere Gestaltung des preussischen Landtags? Die Junker haben allerdings die Mehrheit nicht. Aber

Helene.

Roman in drei Büchern von Minna Rautsky.

Nachdruck verboten.

109]

„Wir brauchen gar nicht zu warten“, nahm Lazar das Wort, seine Stimme klang sonor und ruhig, „die Ereignisse selbst treiben uns vorwärts, Schritt für Schritt; und wie die Dinge heute stehen, müssen sie eine Constitution geben.“

„Constitution!“ Newolin wiederholte das Wort im Ton unfähigster Verachtung und spudete dabei aus, „wenn sie eine Constitution geben, dann wird sie auch darnach sein, dafür danke ich.“

Pisanoff, der gierig seinen Thee getrunken hatte, nickte bestimmend: „Ein Schemen würde es sein, ein Nichts, auch ich sage, nur terroristisch läßt sich etwas erreichen.“

„So ist's“, schrie Newolin, „der Schuß der Saffulitsch ist der Beweis dafür.“

„Die Saffulitsch! — die Saffulitsch!“ ertönte es von allen Seiten.

Der Name übte eine elektrisirende Wirkung. Tania richtete sich auf, warf ihre Cigarette bei Seite und sie und Alle, Anshin ausgenommen, sprachen nun erregt durcheinander.

Jeder und Jede wußten etwas über diesen Schuß zu berichten, der Diejenige, die ihn abgefeuert, zu so allgemeiner und unbestrittener Verühmtheit gebracht hatte.

„Durch sie wurde der ganzen Welt erst offenbar, wie Rußland seine politischen Gefangenen behandelt“, sagte Lazar.

„Es läßt sie auspeitschen!“ schrie Newolin.

„Einen Gefangenen seiner politischen Meinungen wegen auspeitschen lassen, das ist doch zu abscheulich!“ rief Nina in ihrer letzten Weise.

Tania aber presste convulsivisch ihre kleinen Hände zusammen und stöhnte kaum hörbar!

„Das dürfen sie — das —!“

„Dieser Schuß ist ein großer, ein unvergleichlich agitatorischer Effect gewesen“, versicherte Ditrowski.

„Das ist ja, was ich sage“, rief Newolin heftig gestikulirend.

„Dieser Schuß hat das ganze schlafmüßige Rußland aufgeweckt.“

„Es war die That einer Heldin“, bestätigte Sofia.

„Und doch besitzt Wera Saffulitsch nichts in ihrem Wesen, das den landläufigen Vorstellungen einer Heldin entsprechen würde“, sagte jetzt Georg Andrejewitsch, der bisher bescheiden geschwiegen hatte, mit sanfter melodischer Stimme.

Helene, die ihm zunächst stand, wendete sich nach ihm um.

Das schöne Gesicht des Jünglings war etwas nach aufwärts gewendet und die klaren, sonst so ruhigen Denkeraugen erstarrten im Glanze innerer Begeisterung.

„Sie kennen sie?“ fragte ihn Helene, von dieser allgemeinen Erregung mit erregt, in warmer Theilnahme.

„Gewiß, Wera steht seit ihrem sechzehnten Jahre in der Bewegung; ich bin mit ihr in Petersburg oft und oft zusammengelommen.“

„Und wie sieht sie aus, wie ist sie in ihrem Wesen?“

„Anderz als je eine Heldin vorher gewesen ist — unschön, ja unpoetisch; ihr Aeußeres verräth nichts von ihrer heroischen Sinnesart, es erscheint ganz gewöhnlich.“

„Und sie liebte den Mann, den sie gerächt hatte?“ fragte Helene weiter. Georg Andrejewitsch schüttelte sein Haupt.

„D nein, auch darin ist sie den Heldinnen ungleich. Sie kannte Bogoljubow nicht einmal persönlich; er war ihr ein Gesinnungsgenosse, ein Mitkämpfer. Aber da sie selbst eine glühende Socialistin ist, wußte sie am besten, daß das, was die Menschen zu diesem Kampfe treibt, edel und gut ist, und als sie erfuhr, daß der Stadthauptmann Trepow über den politischen Sträfling Bogoljubow die entsehrndste Strafe verhängt hatte und ihn auspeitschen ließ — er hat hundert Stock-

streiche empfangen — da erfasste sie eine Empörung, die an Verzweiflung grenzte.“

„Sie ah nichts, sie schließ nicht mehr, immer und überall hatte sie das grinsende Bild vor sich: die Bestialität im Gewande und mit dem Schwert der Gerechtigkeit — Da ging sie zu Trepow, und —“

„Und schoß die Bestie nieder!“ ergänzte Anshin.

Kalt und scharf, wie eine Klinge, fiel das Wort in die warmblütige Darstellung des Jünglings; es machte Helene erschauern und mochte auch auf die Uebrigen eine starke Wirkung üben, denn eine allgemeine Stille trat ein.

Dann aber wendete sich Helene, die Einzige in diesem Kreise, der diese Ereignisse nicht in allen Einzelheiten bekannt waren, an Georg Andrejewitsch und fragte leise in tiefer Ergriffenheit:

„Sie war zu Trepow auf die Stube gekommen, was war denn unmittelbar nach dem Attentat mit ihr geschehen?“

„Sie hatte sich ruhig gefangen nehmen lassen. „Ihr könnt jetzt mit mir machen, was Ihr wollt“, hatte sie gesagt.“

Sie war der Meinung, daß man sie hängen würde; aber sie hatte den Stadthauptmann nur verwundet, nicht getödtet, und sie kam vor ein Geschworenengericht.“

„Ihre That hatte in der Bevölkerung — bei einer namenlosen Begeisterung erweckt; die ganze öffentliche Meinung Rußlands hatte sich für sie erklärt und als sie jetzt vor ihre Richter trat, einfach und schlicht, nachlässig in ihrem Aeußeren — die Saffulitsch dachte nicht daran, vortheilhaft zu erscheinen — da fühlten Alle, der war es nie und nimmer um sich zu thun. Und als sie fest und ruhig sich zu ihrer That bekannte, nicht, als hätte sie damit etwas Großes, Ungewöhnliches gethan, sondern einfach eine Pflicht erfüllt, da erschien sie wie das lebendig gewordene Gewissen Rußlands, das sich dagegen erhebt, daß das Höchste, was eine Menschenbrust erfüllt, von einem Feigling als das Niedrigste gebrandmarkt wird. (Fortf. folgt.)“

Arbeiterbewegung.

Ein geheimes Circular versendet haben die Baderinnungen von Hamburg an die Meister im Reich. Diefelben werden darauf aufmerksam gemacht, das es in Hamburg moeglicherweise bald zu einem Ausstand kommen koenne und ersucht, eventuell die Hamburger thaatkraeftig zu unterstuetzen und zwar durch Zufendung von Gesellen, von Lehrlingen und wenn angaengig von Meistern, auf deren Huelfe ganz besonders gerechnet wird. Saemtliche Unkosten fuer die zugesandten Hilfskraefte wollen die Hamburger prompt zurueckzahlen. — Man sieht, die Herren sind bereit, es sich etwas kosten zu lassen, wenn sie dadurch nur die Unterdrueckung der Gesellenbewegung erreichen koennen. Ob das auf die Dauer gelingen wird, moechten wir allerdings bezweifeln.

Ueber den Streik der Zimmerer in Berlin wird berichtet, das bis Mittwoch Mittag 102 Baufirmen den Stundenlohn von 60 Pf. neben 9stuendiger Arbeitszeit bewilligt haben. In 62 Baugeschaeften ruht die Arbeit vollstaendig; Streikarten sind ausgefuehrt.

Vom Leipziger Maurerstreik. Nach anerkannter Forderung: neunstuendiger Arbeitszeit und 55 Pfg. Stundenlohn arbeiten 930 Maurer. Als Streikende sind 736 Personen mit 1370 Kindern zu unterstuetzen. 1359 Maurer sind abgereist. Die Unternehmer haben in fast allen Provinzzeitungen Annoncen erlassen, worin Maurer gesucht werden. Im Ganzen sind 15 Prozent „Arbeitswillige“ vorhanden.

Die Toppfer in Plauen i. V. haben durch ihren am 3. Juli beendeten Ausstand die zwoestueendige Arbeitszeit und 25 Pfg. Stundenlohn erreicht.

Die Tabakarbeiter in Frankenhausen a. Kyffh. haben das Ansuchen der Fabrikanten, bei Gewaehrung einer geringen Erhoehung der Lohne aus dem Verband auszutreten, abgelehnt. Der Streik dauert daher fort.

Der Streik der Steinseher in Hannover dauert unveraendert fort. Juengst gepflogene Verhandlungen waren erfolglos.

In Wilhelmshaven sind die Toppfer in den Streik eingetreten; sie fordern 9 1/2 stuendige Arbeitszeit und 5 Mk. Tagelohn bzw. 55 Pfg. Stundenlohn.

Die Schuhmacher Nuernbergs, die bei Zununghs meistern in Arbeit stehen, haben die Arbeit niedergelegt, weil die Zunnung den bisher gemeinschaftlich verwalteten Arbeitsnachweis gegenueber den Organisirten einfach aufhob.

Die Zahl der streikenden Bergarbeiter in America soll jetzt 125,000 betragen.

Kleine Rundschau.

In einer eigenthuemlichen Situation befand sich dieser Tage eine junge Dame in der Berliner Stadtbahn. Sie hatte am Alexanderplatz das Aethelium faum betreten, als auch schon hinter ihr die Thuere zugeworfen und dabei das Kleid eingeklemmt wurde. Man versuchte vergebens, die Thuere zu oeffnen, aber Niemand von dem Bahnpersonal war dazu im Stande. Auf saemtlichen Stationen gab man sich fortgesetzt Muhe, die Thuere zu oeffnen, jedoch alle Anstrengungen waren unfruchtbar. So muusste in groeosten Maengsten das junge Maedchen, welches Savignypass aussteigen wollte, aber Halsueber nach dem Potsdamer Bahnhof fahren. Dort wurde nach Arbeitern depeeschirt — aber auch diese waren nicht im Stande, die Thuere zu oeffnen. Die Dame muusste wieder nach dem Zoologischen Garten fahren, und da es dem Bahnschloesser auch nicht gelang, die Gesaenge zu befreien, sahen die Beamten sich genuehigt, das junge Maedchen nach zwoestueendiger Fahrt dadurch frei zu machen, das sie den Kleiderrock von der Thuere abschneideten. Der Wagen muusste aufer Betrieb gesetzt werden.

Weil ihm die Stellung gefaendigt war, hat in dem Dorfe Groe-Moellen bei Pritz der Wuellergeselle Max Eichholz seinen Broetern Wuffenow erschossen. Als Eichholz kurz darauf festgenommen werden sollte, toednete er sich durch einen Schuss in den Mund.

Begnadigung. Die im Jahre 1885 wegen Ermordung ihres Kindes zum Tode verurtheilte, von Kaiser Wilhelm I. aber zu lebenslaenglichem Zuchthaus begnadigte Dienstmagd Caroline Kaszynski aus Schuibling ist jetzt, nachdem sie zwoelf Jahre im Zuchthause zugebracht hat, vom Kaiser begnadigt und aus dem Zuchthause entlassen worden.

Dresden, 8. Juli. Der Freischuetze Scheffler aus Breslau wurde heute vom hiesigen Schwurgericht zu zwoelf Jahren Zuchthaus wegen eines am 15. October d. J. hier begangenen Straßenraubes verurtheilt. Er hatte die Straftthat gemeinschaftlich mit einem Andern ausgeuehrt.

Ein Geldrieff mit 40,000 Mark Inhalt an die „Saechsische Bank“ in Dresden ist verschwunden. Der Brief war am Dienstag Abend von der Landpostkammer in Pirna beim dortigen Postamt aufgegeben worden. Der Unterschlagung verdachtig ist der Postassistent Vogel, welcher am Mittwoch einen zwoetaegigen Urlaub antrat.

Der bekannte Naturprediger Johannes Gutzeit ist der Sache des Vegetarismus, die er bisher lebhaft vertreten, untreu geworden. Er erlaeuert oeffentlich, das er „um neue Kraefte zu gewinnen“, sich entschlossen habe, wieder Fleisch zu genießen.

Aus Koeln wird zu der mitgetheilten Verhaftung und Richtigstellung einer jungen Dame berichtet, das der Polizeipraesident den Eltern der Dame und dieser selbst sein Bedauern ueber den Vorfall ausgesprochen hat. Das in selbstueberhaendlich keine ausreichende Eruechtigung.

Durch unveraehtig. Behandlung einer Spiritusmaschine verungluenkte in Nuernchen am Mittwoch Nacht die Gattin des praechtigen Arztes Dr. Heymann und deren Koehn. Sie gossen Spiritus auf den noch glimmenden Kochapparat, aus dem die Flamme mit groefer Kraft herausstrahlte und den ganzen Koerper der Frau Dr. Heymann ergriff. Sie war sofort todt. Die dabei stehende Koehn erlitt ebenfalls bedeutende Verletzungen, so das an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Eine herbeieilende Schwester der Frau Dr. Heymann erlitt leichte Brandwunden an den Armen.

In Nuernhausen i. E. erschoss ein 16jaehriger Bursche waehrend eines Streites seinen Vater.

Prag, 8. Juli. In Veitomischl fanden aus Anlass einer von Radikalen und Jungtschechen veranstalteten Puuffeier groeße Aufruereungen statt. Die Behoerde verbot einen Fackelzug, weshalb die Menge die Straeßen laermend und aufruereische Lieder singend durchzog. Die Gendarmerie verhaftete dreissig Personen, darunter auch den staedterischen Polizeirevisor.

Kraau, 8. Juli. Wollenbrueche und Hagelschlaege haben in vielen Distrikten des Meiser Bezirks die Ernte vollstaendig vernichtet. Mehrere Landleute wurden vom Blitz erschlagen, verschiedene Hauser in Brand gesteckt.

Ueber den Selbstmord von vier Naeherrinnen wird aus Paris gemeldet: Eine Naeherrin Namens Marchal wurde Donnerstag frueh in ihrem Zimmer in der Rue du Faubourg Poissonnere zusammen mit drei jungen Arbeiterinnen erschuet aufgefunden. In einem hinterlassenen Briefe fand die Erklaerung:

„Sie staerben freiwillig und ohne Bedauern. Die That wird haeuslichem Kummer zugeschrieben.“

Eine weitere Erkraenkung an Cholera ist in Paris nach den Beruechtigungen des Reichsgesundheitsamts in der Woche vom 20. bis 26. Juni constatirt worden.

In Folge Kenterns eines Seegelees in der Naeh der Insel Falker sind saemtliche vier Boatsinsassen ertrunken.

Furchtbare Hitze in America. In Chicago, Detroit, Louisville, Cincinnati und anderen Staedten des Westens ist die Hitze kaum noch zu ertragen. Der Waermemessersieg an manchen Orten auf 105 Gr. Fahrenheit.

Groesse Heuschreckenschwaerme sind wiederum in Santa Fe und den anderen noerdlichen Provinzen Argentiniens aufgetreten.

Starke Erderbehaetungen sind auf der Landenge von Tehuantepec, sowie an der pacifischen Kuete von Mexiko und in Kalifornien beobachtet worden. Die Stadt Tehuantepec ist angelegentlich gaenglich zerstoeurt.

Locale Rundschau.

Breslau, den 9. Juli 1897.

* Die Kreisynode, welche am Mittwoch im Stadthause an der Stelle tagte, an welcher sonst unsere Stadtvaeater ueber meist sehr weltliche Dinge zu berathen pflegen, bot den evangelischen Klirikern wieder willkommenen Gelegenheit, die bekannten Klagelieder ueber die zunehmende „Verderbtheit“ der Kinder dieser Welt anzuklimmen. Die moralisirenden Reden der frommen Herren muessen selbst unserm Oberbuergemeister zu arg gewesen sein, denn das Stadtoberhaupt fuehlte sich zu der Erklaerung veranlaest: „Ich bestreite unter allen Umstaenden die behauptete Zunahme der Unsittlichkeit.“ Wir wollen uns kein Urtheil darueber anmassen, inwieweit die Klagen ueber den suetlichen Niedergang des Volkes auf die „besseren“ Gesellschaftskreise zutreffen, auf die socialdemokratisch gefaehrte Arbeiterschaft ist diese Behauptung nicht anwendbar. Es hat sich vielmehr in diesen Kreisen, Dank den unermuedlichen Bestrebungen der Organisationen, eine sehr wesentliche Besserung vollzogen, und wenn heute noch ein Theil der Arbeiterschaft zu begruendeten Klagen in puncto Sittlichkeit Veranlassung giebt, so trifft die schwere Schuld darauf vor allen Dingen Diejenigen, welche mit allen Mitteln den Bestrebungen unserer Partei, auch diese Kreise der moralischen Verfaemmung zu entreiuen, entgegengetreten.

Die Synode beschaeftigte sich ferner auch — ohne das geht es heute einmal nicht — mit Socialpolitik und gelangte folgende, darauf sich beziehende Leitsatz zur Annahme: „Unterstuetzung der Bestrebungen auf eine im chrislichen Sinne fortzufuehrende Socialreform, namentlich in Hinsicht auf: Arbeitszeit und Arbeitsordnung, Frauen- und Kinderarbeit, Wohnungen, Arbeitslosigkeit und Altersversicherung, Wittwen- und Waisenerueorgung, Sonntagsheiligung, obligatorischen Fortbildungsunterricht.“ Wir koennen uns mit den hier genannten Einrichtungen sehr wohl einverstanden erklaren und erinnern daran, das unsere Partei lange bevor sich die Pastoren mit diesen Fragen beschaeftigten, diesbezuegliche Forderungen gestellt hat. Oder will vielleicht Jemand bestreiten, das die von der socialdemokratischen Fraction im Reichstage beantragten Arbeiterdasegesetze nicht als eine im chrislichen Sinne fortzufuehrende Socialreform bezeichnet werden koennen? Das kann kein wahrer Christ, dessen anderes und letztes Gebot von der Liebe zu seinem Naechsten handelt.

Nach dem jetzigen Stande der Dinge muessen wir freilich befuechten, das es mit der Fortfuhrung der Socialreform seine eigene Bewandnis haben wird, weil darueber nicht der Christ, sondern der Capitalist entscheidet. Ueberdies erscheinen uns die Pastoren als die allerungeeignetsten Vertreter einer weitergehenden Socialpolitik und die Herren sollten doch gerade aus der juengsten Vergangenheit wissen, das besondere sie gegen die Goetter des Capitals vergebens kuenpfen.

Aber einen ernstlichen Kampf werden die Herren ja nicht zu bestehen haben. Dazu besitzen dieselben viel zu feine Witterung, als das sie nicht wuesten, was zu ihrem Frieden dient. So viel steht jedenfalls fest: Wenn die um Stamm ernstlich dagegen sind, koennen die Pastoren nicht ernstlich dafuer eintreten. Die klassenbewusste Arbeiterschaft wird nach wie vor einzig und allein in der Socialdemokratie die wahrhaftigste Vertreterin ihrer Interessen erblicken; daran werden alle Synodenbeschluesse nichts aendern.

Die angeblich in unserer Stadt herrschende Kirchenlosigkeit fand natuerlich ebenfalls auf der Synode hinreichende Beachtung. Es soll ein freier evangelischer Kirchenbauverein ins Leben gerufen werden, welcher den Bau evangelischer Kirchen betreiben soll. Wir wuenschen schon heute dem neuen Verein guten Erfolg.

Noch eines Umstandes muessen wir Erwaenung thun, der geeignet war, die groeßen und kleinen Joepie ins Wackeln zu bringen. Naemlich der Antrag: Wahl von Frauen in die Kirchengemeindevertretung. Die Synode erklarte sich damit nicht einverstanden und man kann daraus am Allerbesten ersehen, woelel reactivaerer Geist in der Verammlung dominierte.

Den Freunden des kleinen Umsturzgesetzes ist jedes, auch das duemmste Mittel recht. Man lese nur folgende Notiz, die wuerdlich der „Kreuzzeitung“ entnommen worden ist:

Ein Beitrag zur Beurtheilung der Vereinsgesetznovelle geht uns von einem Fabrikanten aus Schlesien zu. Es heist darin unter Beifuegung einer bezueglichen Postkarte: „Anbei erlaube ich mir eine Postkarte zu uebersenden, deren Inhalt Sie jetzt, wo das Vereinsgesetz fuer Frauen auf der Tagesordnung steht, bestimmt ueberzeugen wird, das es die hoedste Zeit ist, Wandel zu schaffen, und das die Regierung so scharf wie nur moeglich die Jaegel anzieht. Der Abende der Karte soll ein junger Mensch von 18—20 Jahren sein und aus Glatz stammen. Der Adressat ist jetzigem Alter wird als Herr, der Broetgeber aber nicht jagend betrachtet; und nun die ordinare Ausdrucksweise u. s. w. im Inhalt. Sie sehen, das es in der Provinz gerade so weit gekommen ist, wie in groeßen Staedten durch die Vereinsfreiheit. Aus den Veramuellungen werden die Schandebeten in die Familie und in die Werkstatt u. g. gebracht. Solches ist den Herren Oberbuergemeistern von Posen u. s. w. nicht bekannt mit ihrem Anhang.“

Die Postkarte soll von einem jungen Mann abgeschickt worden sein, mitgetheilt wird sie nicht! Und eine, vielleicht legastaste, Postkarte von wer weiß wem geschrieben, dient als

Material fuer ein Gesetz, das Hunderttausende von Buergern wichtiger Rechte berauben soll? Eine saehne Gesellschaft!

Stadtoerordneten-Verammlung. Unsere Stadtvaeater haben sich gestern ganz auferordentlich angefaertigt. Gegen vier Stunden sahen sie beisammen und berietzen so manche Vorlage, welche das Wohl der Stadt betraf. Und an Redekuenpfen hat es nicht gefehlt. Gar heil wurde oft gestruitten, ja, zuweilen nahm die Debatte einen persoenlichen Charakter an. Die erwaehlten Communalmaenner lieben fuer gewoehnlich die Ruhe, sie regen sich nicht leicht auf, aber gestern ging es zum Theil recht hitzig zu. Freilich, um die Qualitaet der Reden war es nicht jellen recht traurig bestellt. Das Gutachten der Ausschuesse II und III ueber den neuen Lehrerbesoldungsplan gab insbesondere Anlass zu laengeren Auseinandersetzungen, deren Resultat schliesslich die Annahme der Magistratsvorlage mit der vom Ausschuss vorgeschlagenen Modification war. Diefelbe bestimmt: „Den vor dem 1. April 1897 angefaellten Lehrerpersonen wird jedesmal, wenn ihnen auf Grund der bisherigen Besoldungsvorschriften ein hoeheres Amteinkommen zuzuehen waerde, als nach den vorstehenden Grundsaetzen, eine diesen Unterchied ausgleichende Zulage gewahrt.“ Der Herr Oberbuergemeister legte sich natuerlich fuer den neuen Besoldungsplan wieder ganz gehoerig ins Zeug und behauptete, das unsere Lehrerhaeltler die „hoedsten im ganzen Lande“ seien. Die Volksschullehrer sind von dieser „hoedsten“ Behaeltung gewiss wenig enthuelt. — Ueber zwei Dringlichkeitsantraege, welche der Magistrat den Stadtvaeatern noch vor den Ferien beschuert hatte, wurde recht viel geredet. In dem einen Falle erfolgte die Bewilligung von 150,000 Mark fuer die Vorarbeiten zur Anlegung eines Reinwasserhaeltlers, dessen Herstellung eine halbe Million Mark kosten soll, in dem anderen handelte es sich um die Festlegung von Fluchtlinien zwischen Wilhelmstr. und Leerbeutel. Die bewegte Sitzung erueichte gegen 7 1/2 Uhr ihr Ende. Unsere Stadtvaeater werden voraussichtlich am naechsten Montag noch zu einer Sitzung zusammenkommen und dann ihre Ferien antreten, welche sie fuer mehrere Wochen von ihrer „schweren Pflicht“ befreien.

Die Geeraeder Baracke wuenschen fuer ihr am Dinge gelegenes Waarenhaus die Genehmigung zum Verkauf von feinen Liqueuren und Spirituosen, sowie fuer den Verkauf von allenhand Ertraechungen an das Geschaeftpersonal und die Kunsthaeltler. Die Polizei besteht jedoch auf der Abweisung des bezueglichen Gesueches, da das Beduefnis in diesem Stadttheile geadeet sei. Der Vertreter der Betenten stellt sich auf den Standpunkt, das der Stadtvaeaterschuss nur die Beduefnisfrage zu prauefen habe. Die Prauefung derselben sei in diesem Fall in anderer Weise zu bewertueelligen als bei sonstigen Concessionsgesuechen. Die Entwicklung unseres Geschaeftsverkehrs zeige die Concentration des Verkehrs von Bedarfsartikeln in groeßen Waarenhaeuern. In allen Groeßstaedten existiren solche und sogar in noch groeßem Umfange als bei uns. Anderswo sei es in diesen Geschaeften gefaertt worden, wie das beispielweise in dem groeßen Geschaefthause von Wertheim in Berlin der Fall ist. Spirituosen zu verkaufen. Er glaube, das Breslau in dieser Beziehung anderen Staedten nicht nachstehen duerfe. Ein Beduefnis sei fuer die groeße Masse der Kunden unbedingt vorhanden. Der Stadtvaeaterschuss trat in seiner Sitzung am 7. d. Mts. der Ansicht der Polizei bei und versagte die Genehmigung mit der Begrueudung, das gegenwaertig es nicht im oeffentlichen Interesse liege, den Waarenhaeuern die Concessioen zum Verkauf von Spirituosen zu ertheilen.

Die Krankenversicherungspflicht erstreckt sich nur auf solche Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn, wenn dieser auch nur in Naturalbezuegen besteht, beschaeftigt werden; sie stet also das Bestehen eines Arbeits- oder Dienstverhaeltnisses voraus. Ein solches Verhaeltnis kann auch stillschweuend eingegangen werden und ist auch zwischen Vater und Sohn, z. B. wenn ein Handwerker seinen Sohn in seiner Werkstatt als Lehrling beschaeftigt, grundsaezlich nicht ausgeschlossen. (Entscheidung des IV. Senats des Oeberverwaltungsgerichte).

Circus Reuz wird nicht aufgeloesht. Aus Hamburg wird untem 8. d. Mts. gemeldet: Der Commissionsrath Franz Reuz theilte heute Mittag den Mitgliedern des Instituts mit, das jetzt die Gruendung eines Consortiums als gesichert erscheint, so das der Circus weiter bestehen bleibt und das gesammte Personal dabei bleiben koenne. Die endgueltige Entscheidung sei in etwa drei Tagen zu erwarten.

Dom Hallen-Schwimmbad. Die Bauuebergabe des Hallenschwimmbades wird, wie jetzt festgesetzt ist, am 14. d. Mts. erfolgen; definitiv erdhuert wird die Ansat Erde des Monats Juli.

Die Anstalt, Obstreue, Gurkenschaalen und dergleichen auf die Straeue zu werfen, macht sich wieder recht bemerkbar, so das bereits mehrere Personen durch Ausgleiten zu Schaden gekommen sind. Im Interesse der Sicherheit der Passanten ist es dringend geboten, das Wegwerfen solcher Reste zu unterlassen.

Der Rechtschuss fuer Frauen. In dem vom Verein Frauenwohl eingerichteten Rechtschuss wird unbemittelten Frauen unentgeltlich Rath und Huelfe gewahrt. Frauen, welche sich dieser Einrichtung bedienen wollen, haben sich zunaechst zum Ausweise zu wenden an: Frau Barchewitz, Monchsplatzstr. 4 (Montags von 2—3 1/2 Uhr), oder an Frau Wuehl, Groeße Feldstr. 10 (Mittwochs von 3—4 Uhr), oder an Frau Heilberg, Nicolaistadtgraben 26 (Freitags von 10 1/2—12 Uhr).

Kellerbrand. Mittwoch Abends 11 1/2 Uhr wurde die Feuerweh nach Feldstr. 20 gerufen, wo im Keller auf nicht aufgeklaerte Weise ein Feuer entstanden war. Da der Inhalt des Kellers aus Farben, Lacken, Firnis, Terpentin u. s. w. bestand, hatte das Feuer leicht einen bedrohlichen Charakter annehmen koennen. Es gelang jedoch der Feuerweh nach Zuegrueufe eines Rohres, den Brand schnell zu beueitigen. Der ganze Keller wurde seines Inhaltes entleert, die noch heeigen Farben und Oelbehaelter abgelueht. Nach einstuendiger Thaetigkeit konnte die Feuerweh abrueden.

Tertraemmung einer Spielegesellschaft. In groeßen Cafes werden befaemlich die groeßen Scheiden waehrend des Tages herabgelassen und erst Abends wieder emporgewunden. Als nun in der Nacht zum 8. d. Mts. ein Herr aus Cafe Residenz verlassen wollte, bemerkte er nicht, das die Scheiden bereits wieder den Raum abgeschlossen, und lief an eine derselben an, so das sie zertraemmerte. Der Herr erlitt nur eine kleine Wunde an der Stirn.

Phosphor-Vergiftung. Die 49 Jahre alte Frau eines Vergolders auf der Kleinen Scheitnigerstr. erkrankte am 5. d. Mts. unter Symptomen einer Phosphorvergiftung. Auf Veranlassung eines Arztes wurde sie der Anstalt an der Einbaumstr. zugefuehrt, wo sie am 6. d. Mts. verstarb. Die Frau hatte schon oft Selbstmordversueche gemacht, sie hatte sich schon einmal zu erhaengen versucht, ferner hatte sie sich schon fruher Schnittwunden an den Handgelenken beigebracht und so ist als sicher anzunehmen, das sie in selbstmuerderischer Absicht die Phosphorlösung ge-trunkten hat.

Vermiss werden die beiden Schulfrauen August und Paul Hutter, die sich am 6. d. Mts. aus der Wohnung ihrer Eltern (Sedanstr. 12) entfernt haben und seitdem nicht zurueckgefaehrt sind. August, im Alter von 11 Jahren, war mit einem dunkelblauen Jacket, braunen Hosen und einem grauen Hut, Paul, 13 Jahre alt, mit einem dunkelblauen Jacketanzug bekleidet; ferner wird seit dem 7. d. Mts., Vormittags, der 10 Jahre alte Schulfraue Bruno Heppner vermisst, der bei einer Straeuestr. 22 wohnenden Familie in Pflege war.

Provinzielle Rundschau.

Herzog Nicolaus von Wuerttemberg und die Schulkassen. Der Herzog Nicolaus von Wuerttemberg, befaemlich einer der begueertesten Magnaten Schlesiens, ist u. A. Besitzer der im Kreise Namslau gelegenen Gutschaeltliche Guezger mit etwa 2500 Morgen Land. Der Herzog selber

wohnt in der ober-schlesischen Stadt Karlsruhe, in deren Umgegend ihm Güter mit weiteren 5 bis 600 Morgen Wald gehören. Demgegenüber ist ein Proceß recht interessant, in welchem der Herzog Guts herrschaft Königin gegen die Schulgemeinden Königin und Ebersdorf auf Befreiung von der Holzlieferung und Erbschaft zur Beheizung der Schulzimmer klagt. Seit altersher giebt die Herrschaft alljährlich 30 Raummeter Holz für die Schule. Das Holz muß die Gemeinde sich aber mit eigenen Gespannen selber aus dem Walde holen. Von dieser Verpflichtung möchte sich die Guts herrschaft gern befreien. Der Kreisanschuß zu Namslau hat sie aber mit ihrer Klage abgemiesen, gegen welche Entscheidung die Herrschaft Berufung beim Bezirksanschuß eingelegt hat. Die Gemeinde stützt ihr Recht darauf, daß seit Menschengedenken von der Herrschaft das Holz geliefert wurde, es habe sich somit eine Observanz herausgebildet, gegen welche die Herrschaft sich nicht mehr sträuben könne. Klägerischerseits wird die Observanz mit dem Hinweis darauf bestritten, daß das Landrecht keine besonderen Bestimmungen für derartige Fälle getroffen habe. Die Vergabe des Holzes sei bisher nicht etwa aus der Ueberzeugung einer rechtlichen Verpflichtung, sondern freiwillig erfolgt, einen Zwang wolle die Herrschaft sich nicht auferlegen lassen.

Nach einem Bericht der Bresl. Stg. bestätigte demgegenüber der Bezirksanschuß die Vorentscheidung und setzte den Werth des Streitgegenstandes auf nur 90 Mark fest. Wichtig sei es wohl, daß die Observanz in diesem Falle nicht ausschlaggebend sei, wohl aber die Schulverfassung, die neben dem Landrecht bestehen könne. Eine Schulverfassung habe sich aber während der vielen Jahre herausgebildet, da die dazu notwendigen drei Factoren, der Empfänger des Holzes, die Gemeinde, der leistende Herzog von Württemberg und die Regierung als Schulaufsichtsbehörde in der Gepflogenheit der Annahme, daß das Holz von der Guts herrschaft zu leihen sei, vollständig übereinstimmen. Der Einwand, daß die Vergabe freiwillig erfolgt, sei somit hinfällig.

Eine hundertjährige Feuerspritze. Die Feuerlöschverhältnisse auf dem platten Lande sind höchst traurig. Wie das „Zauer'sche Stadtblatt“ mittheilt, feiert die Gemeindefeuerspritze in Hermannsdorf im Kreise Zauer, welche noch am 6. Juli d. J. aus Anlaß eines Brandes beim Bäckermeister Kind daselbst in „Thätigkeit“ zu treten hatte, in diesem Jahre ihren — sage und schreibe — hundertjährigen Geburtstag: sie ist, wovon sich Jedermann überzeugen kann, im Jahre 1797 gebaut worden. Wer die ungeheuren Feuerspritze kennt,

die im Spritzenbau seit dem Geburtsjahre dieser Spritze gemacht worden sind, der wird sich verwundert fragen: Wie ist es nur möglich, daß im Culturstaate Preußen sich ein altes Gerümpel noch als Gemeindefeuerspritze fungiren kann? Wir haben ja Kanonen und Panzerschiffe, wozu da Feuerspritzen! **Sprotau, 8. Juli.** Diphtheritis. In Oberlaschen bei Sprotau grassirt die Diphtheritis so stark, daß die Schule geschlossen werden mußte; auch wurde wegen der Epidemie die Einweihung der neugegründeten Kleinkinderbewahranstalt verschoben. **Reichen O.S., 8. Juli.** Von der Typhus-Epidemie wird berichtet: Nach einer amtlichen Feststellung sind in unserer Stadt insgesammt 70 Fälle von Typhus-Erkrankungen vorgekommen. Davon sind drei Fälle tödtlich verlaufen und weitere vier sind schwer und geben zu Besorgnissen Anlaß. Alle anderen Erkrankungen waren leichter Natur und haben in kurzer Zeit zur Genesung geführt. — Da eine Infektion durch unfer Leitungswasser ausgeschlossen ist, werden, um eine allgemeine Verunreinigung zu schaffen, sämtliche Privatbrunnen, Gemüßgruben, die Gläserfüllung in Restaurationen und die Milchzuckerkäse einer sanitätpolizeilichen Untersuchung unterzogen werden.

Sabze, 8. Juli. Die Droschkenfahrer in Sabze streiken. Der „West. Jap.“ wird über den Ausstand geschrieben: Vor einiger Zeit ist hier durch die Polizeiverwaltung ein neuer Droschken-Tarif festgesetzt worden, der am 15. Juni in Kraft trat. Seit dieser Zeit in auf den harteitlichen keine Droschke mehr zu sehen. Die Droschkenfahrer sind entschlossen, sich dem neuen Tarife nicht zu fügen. Wie lange der Streik andauern wird, ist nicht abzusehen.

Neueste Nachrichten

Berlin, 9. Juli. Geht er oder bleibt er? Die Antwort lautet jeden Tag anders. In Würden hat nach dem B. L. Reichskanzler Fürst Bismarck im Gespräch mit politischen Persönlichkeiten erklärt, daß er die Geschäfte so lange fortführen werde, als es seine Kräfte erlauben. Als nächste Aufgabe betrachte er die Erledigung der Militärstrafproceß-Ordnung nach einheitlichen Grundsätzen. Der Fürst bezieht, daß er das größte Vertrauen des Königs besitze; seinen Reich beim Fürsten Bismarck bezeichnete er als eine freundschaftliche Hilfe ohne politische Bedeutung. Er habe dem Fürsten Bismarck auch Grüße vom Kaiser überbracht.

Der deutsche Gesandte in Washington, Freiherr v. Thielmann, soll, wie mancher aus der „N. D. L. Correspond.“ behauptet, zum Reichs-Schatzsekretär ernannt sein.

Suhl, 8. Juli. Bei der Ausschachtung eines Saffians zur Verfertigung im benachbarten Schmiedefeld wurden drei Arbeiter verunglückt. Drei aus Suhl sind todt, der dritte aus Weiskamer hat beide Beine gebrochen.

Sudapen, 8. Juli. Der kühnste Oerostadler Vogel, der in Europa 1000 Mark anverkauft, ist hier verhaftet worden. Die ganze Summe bis auf 120 Mark wurde bei ihm vorgefunden.

Standesamtliche Nachrichten.

Bonn, 8. Juli. Heiraths-Ankündigungen: I. Kaufmann Georg Bianbuit und Cäcilie Wipke. — Schneider Georg Komet und Maria

Winkler. — Buchhalter Theodor Müller und Gertrud Herold. — Müller Paul Samig und Klara Bergmann. — Arbeiter Karl Grabolle und Elisabeth, verw. Nibel, geb. Kind. — II. Oberkellner Josef Paul und Elisabeth Hante. — Haushälter Feltz Illmer und Anna Ernst.

Geschicklungen. I. Arbeiter Reinhold Kemmer mit Ottilie Grünwald. — Stellmacher Wilhelm Neumann mit Emma Heller. — Kaufmann Isaac Anspach mit Jenny Glas. — Kaufmann Arnold Karfunkelstein mit Rosa Weissenberg. — II. Diener Carl Bachmann mit Pauline Kasparek. — Haushälter Andreas Kriber mit Johanna Zenzdriz. — Möbelkaufmann Eduard Nowotny mit Klara Pohl.

Geburten. I. Spinner August Konckella, S. — Fleischermeister Ernst Jersmann, S. — Brauereibesitzer Paul Mitschke, S. — Schneider Karl Wagner, S. — Tischler Paul Vobemann, S. — Haushälter Berthold Stein, S. — Haushälter Heinrich Garbsch, S. — II. Arbeiter August Zwiß, S. — Kutscher Hermann Ertelt, S. — Brauer Theodor Alschbach, S. — Straßendahnkutscher Isidor Hubert, S. — Geschäftsfreier Louis Marcus, S. — Restaurateur Fritz Scholz, S. — Maurer Josef Latoschinski, S. — Fleischer Julius Wobbe, S. — Maschinist Gottlieb Glemmig, S. — Arbeiter Valentin Dombel, S. — Wagenwärter Robert Blümel, S. — Schlosser Robert Hienzeiser, S. — Kunstgärtner Richard Berger, S. — Schlosser Richard Janke, S. — III. Wurstmacher Otto Reichelt, S. — Kaufmann Paul Blafel, S. — Schneidermeister Alois Rosenberger, S. — Tigarenmacher Franz König, S. — Maurermeister Rudolf Gallant, S. — Schiffsbauer Gottfried Ganside, S. — Seiler Josef Lerch, S. — Arbeiter August Misera, S. — Bureauclerik Alfred Böhm, S. — Bäcker Hermann Schenke, S. — Arbeiter Paul Diebel, S. — Schneidermeister Heinrich Reinsch, S. — Schlosser Arthur Dosterskill, S. — Arbeiter Ernst Nibel, S. — Arbeiter Ernst Jany, S. — Tischler Gustav Härtrich, S.

Todesfälle. I. Straßenbahnkassierer Hugo Göbel, 30 J. — Richard, S. des Schneiders Ferdinand Jänisch, 3 M. — Erich, S. des Böttchers Franz Samolik, 10 W. — Karl, S. des Kutschers August Malich, 5 M. — Margarethe, T. des Schlossers August Malich, 5 M. — Barbiergehilfe Otto Spurr, 33 J. — Agnes, T. des Arbeiters Karl Heinisch, 1 M. — Johanna, T. des Arbeiters Heinrich Sperling, 3 W. — II. Näherin Martha Krause, 20 J. — Oswald, S. des Arbeiters August Zwiß, 11 W. — Richard, S. des Formers Adolf Hahnborn, 5 M. — Arbeiter Wilhelm Weischnit, 38 J. — Schmidt Paul Fink, 45 J. — Bertha, T. des Arbeiters Paul Dittrich, 6 M. — Maschinistenfrau Rosina Bullig, geb. Seiler, 55 J. — Hedwig, T. des Maurers Franz Langer, 2 M. — Arbeiter Johann Diebel, 72 J. — III. Franz, S. des Schuhmachers Franz Pelz, 1 J. — Arthur, S. des Arbeiters Arthur Hoffmann, 8 M. — Paul, S. des Kürschners Anton Urban, 10 J. — Oscar, S. des Tischlers Oscar Henkel, 12 J. — Schuhmacher und Laternenwärter August Friemel, 33 J. — Elisabeth, T. des Arbeiters Carl Brendel, 8 W. — Louise, T. des Arbeiters Richard Jelsch, 8 M. — Else, T. des Comptoristen Carl Faulhaber, 3 W. — August, S. des Arbeiters August Munk, 2 M. — Versicherungslehrling Fritz Gläser, 16 J.

Briefkasten.

H. W. Wenden Sie sich an den Dachbeder Karl Anders, Seidnitzstraße 3.

Am 7. d. Mts. verschied nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, der Schmied **Adolf Riedel.** Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme an **Johanna Riedel, geb. Kintzer.** Beerdigung: Sonntag, den 10. d. Mts. Nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle am Sarggängerplatz nach Gräbchen.

Am 6. d. Mts. entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser Vater, Grossvater und Schwiegervater **Johann Brosig** aus Deutsch-Jaegel. 2342 Im Namen der Hinterbliebenen **H. Brosig.** Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. d. Mts. Nachm. 3 Uhr, vom Kloster der Barnabiten Brüder aus nach Gräbchen statt.

Elektrische-Straßenbahn Breslau. Am 1. Juli d. J. ab findet der 10. Stimmtag mit der zur Wahl der Mitglieder der Verwaltung der Straßenbahn. Die gewählten Mitglieder werden von dieser Verwaltung benachrichtigt, welche auch die Wahlkarte ausstellt. Die Wahlkarte ist an der Verwaltung zu erlangen. Es gelangen für die Wahl zur beiderseitigen Kenntniss die Namen der Mitglieder der Verwaltung.

Achtung! Töpfer! Achtung! Betrifft zur Regelung der Gewerblichen Verhältnisse der Töpfer und Verfertiger von Sirellen und Umgegend. Der Ausschuss zur Regelung der Verhältnisse, bestehend aus den Herren: **„Die Töpfer“** am 10. d. Mts. Nachm. 5 Uhr im Vereinslokal „Der Töpfer“ in Verbindung zu nehmen. Die Wahlkarte ist an der Verwaltung zu erlangen. Es gelangen für die Wahl zur beiderseitigen Kenntniss die Namen der Mitglieder der Verwaltung.

Ohlau. Arbeiterverein für Ohlau und Umgegend. Sonntag, den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gebets- und „weissen Ross“. **Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. Genehmigung der Berichte und Rechnungen der Vorstände. 2. Berichterstattung. 3. Bericht über die finanzielle Lage. 4. Bericht über die Mitglieder-Zahl. 5. Bericht über die Einnahmen und Ausgaben. 6. Bericht über die Vermögenslage. 7. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 8. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 9. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 10. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 11. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 12. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 13. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 14. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 15. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 16. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 17. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 18. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 19. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 20. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 21. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 22. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 23. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 24. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 25. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 26. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 27. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 28. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 29. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 30. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 31. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 32. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 33. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 34. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 35. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 36. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 37. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 38. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 39. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 40. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 41. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 42. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 43. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 44. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 45. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 46. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 47. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 48. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 49. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 50. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 51. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 52. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 53. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 54. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 55. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 56. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 57. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 58. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 59. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 60. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 61. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 62. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 63. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 64. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 65. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 66. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 67. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 68. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 69. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 70. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 71. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 72. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 73. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 74. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 75. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 76. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 77. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 78. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 79. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 80. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 81. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 82. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 83. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 84. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 85. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 86. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 87. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 88. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 89. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 90. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 91. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 92. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 93. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 94. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 95. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 96. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 97. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 98. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 99. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 100. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 101. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 102. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 103. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 104. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 105. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 106. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 107. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 108. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 109. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 110. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 111. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 112. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 113. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 114. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 115. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 116. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 117. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 118. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 119. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 120. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 121. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 122. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 123. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 124. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 125. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 126. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 127. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 128. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 129. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 130. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 131. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 132. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 133. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 134. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 135. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 136. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 137. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 138. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 139. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 140. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 141. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 142. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 143. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 144. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 145. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 146. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 147. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 148. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 149. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 150. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 151. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 152. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 153. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 154. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 155. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 156. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 157. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 158. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 159. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 160. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 161. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 162. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 163. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 164. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 165. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 166. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 167. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 168. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 169. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 170. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 171. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 172. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 173. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 174. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 175. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 176. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 177. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 178. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 179. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 180. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 181. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 182. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 183. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 184. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 185. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 186. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 187. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 188. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 189. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 190. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 191. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 192. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 193. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 194. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 195. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 196. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 197. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 198. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 199. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 200. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 201. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 202. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 203. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 204. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 205. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 206. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 207. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 208. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 209. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 210. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 211. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 212. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 213. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 214. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 215. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 216. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 217. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 218. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 219. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 220. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 221. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 222. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 223. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 224. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 225. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 226. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 227. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 228. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 229. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 230. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 231. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 232. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 233. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 234. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 235. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 236. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 237. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 238. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 239. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 240. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 241. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 242. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 243. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 244. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 245. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 246. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 247. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 248. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 249. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 250. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 251. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 252. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 253. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 254. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 255. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 256. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 257. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 258. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 259. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 260. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 261. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 262. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 263. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 264. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 265. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 266. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 267. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 268. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 269. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 270. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 271. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 272. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 273. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 274. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 275. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 276. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 277. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 278. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 279. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 280. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 281. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 282. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 283. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 284. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 285. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 286. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 287. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 288. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 289. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 290. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 291. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 292. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 293. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 294. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 295. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 296. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 297. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 298. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 299. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 300. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 301. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 302. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 303. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 304. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 305. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 306. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 307. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 308. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 309. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 310. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 311. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 312. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 313. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 314. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 315. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 316. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 317. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 318. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 319. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 320. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 321. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 322. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 323. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 324. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 325. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 326. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 327. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 328. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 329. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 330. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 331. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 332. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 333. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 334. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 335. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 336. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 337. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 338. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 339. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 340. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 341. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 342. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 343. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 344. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 345. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 346. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 347. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 348. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 349. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 350. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 351. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 352. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 353. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 354. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 355. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 356. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 357. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 358. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 359. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 360. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 361. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 362. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 363. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 364. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 365. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 366. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 367. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 368. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 369. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 370. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 371. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 372. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 373. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 374. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 375. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 376. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 377. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 378. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 379. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 380. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 381. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 382. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 383. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 384. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 385. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 386. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 387. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 388. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 389. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 390. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 391. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 392. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 393. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 394. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 395. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 396. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 397. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 398. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 399. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 400. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 401. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 402. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 403. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 404. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 405. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 406. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 407. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 408. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 409. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 410. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 411. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 412. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 413. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 414. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 415. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 416. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 417. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 418. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 419. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 420. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 421. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 422. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 423. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 424. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 425. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 426. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 427. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 428. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 429. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 430. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 431. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 432. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 433. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 434. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 435. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 436. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 437. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 438. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 439. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 440. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 441. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 442. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 443. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 444. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 445. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 446. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 447. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 448. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 449. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 450. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 451. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 452. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 453. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 454. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 455. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 456. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 457. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 458. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 459. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 460. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 461. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 462. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 463. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 464. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 465. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 466. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 467. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 468. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 469. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 470. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 471. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 472. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 473. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 474. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 475. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 476. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 477. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 478. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 479. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 480. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 481. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 482. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 483. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 484. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 485. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 486. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 487. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 488. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 489. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 490. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 491. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 492. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 493. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 494. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 495. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 496. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 497. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 498. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 499. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 500. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 501. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 502. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 503. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 504. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 505. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 506. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 507. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 508. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 509. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 510. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 511. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 512. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 513. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 514. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 515. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 516. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 517. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 518. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 519. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 520. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 521. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 522. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 523. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 524. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 525. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 526. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 527. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 528. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 529. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 530. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 531. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 532. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 533. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 534. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 535. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 536. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 537. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 538. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 539. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 540. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 541. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 542. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 543. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 544. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 545. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 546. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 547. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 548. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 549. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 550. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 551. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 552. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 553. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 554. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 555. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 556. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 557. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 558. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 559. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 560. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 561. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 562. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 563. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 564. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 565. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 566. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 567. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 568. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 569. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 570. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 571. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 572. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 573. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 574. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 575. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 576. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 577. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 578. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 579. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 580. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 581. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 582. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 583. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 584. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 585. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 586. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 587. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 588. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 589. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 590. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 591. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 592. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 593. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 594. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 595. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 596. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 597. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 598. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 599. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 600. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 601. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 602. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 603. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 604. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 605. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 606. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 607. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 608. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 609. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 610. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 611. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 612. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 613. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 614. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 615. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 616. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 617. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 618. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 619. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 620. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 621. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 622. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 623. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 624. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 625. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 626. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 627. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 628. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 629. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 630. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 631. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 632. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 633. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 634. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 635. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 636. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 637. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 638. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 639. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 640. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 641. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 642. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 643. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 644. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 645. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 646. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 647. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 648. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 649. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 650. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 651. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 652. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 653. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 654. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 655. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 656. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 657. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 658. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 659. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 660. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 661. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 662. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 663. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 664. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 665. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 666. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 667. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 668. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 669. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 670. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 671. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 672. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 673. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 674. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 675. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 676. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 677. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 678. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 679. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 680. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 681. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 682. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 683. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 684. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 685. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 686. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 687. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 688. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 689. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 690. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 691. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 692. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 693. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 694. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 695. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 696. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 697. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 698. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 699. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 700. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 701. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 702. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 703. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 704. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 705. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 706. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 707. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 708. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 709. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 710. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 711. Bericht über die Tätigkeit der Vereine. 712. Bericht über